

D

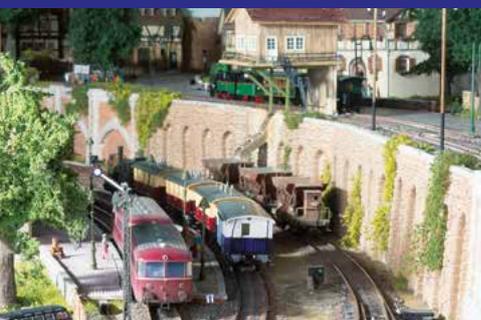
reileiter Magazin

Unabhängige Informationsplattform nicht nur für Märklin-Bahner

*Neu mit Spielwert:
Die 103.1 von Märklin*



*Digital: Bewegung
im Bahnbetriebswerk*



*Anlagenportrait:
Tri- statt Diorama !*

Einzelheft (D) 8,00 Euro

ISSN 2511-9923



9 772511 992303





Langsam aber stetig neigt sich der Sommer seinem Ende entgegen und es beginnt wieder die Hochzeit des Modellbaus. Wenn die Abende länger werden, ruft noch vielerorts die Modellbahn, denn was gibt es schöneres, als spätestens zu den Weihnachtstagen seinem Besuch eine schöne Anlage vorzuführen?

Bis dahin ist noch etwas Zeit und anlässlich der in diesem Jahr turnusgemäß wieder stattfindenden Internationalen Modellbahn Ausstellung in Göttingen bietet sich reichlich Gelegenheit, nach aktuellen Trends zu schauen und Neues zu entdecken. Und dazu zählt in diesem Jahr auch das **Dreileiter-Magazin**, welches dort in gedruckter Form seine Premiere feiert.

Wie angekündigt, soll das Magazin nicht nur den Profis unter seinen Lesern mit Tipps und Kniffen dienlich sein, sondern auch Wieder- und Neueinsteigern ins Hobby. Als Beispiel für die Vereinbarkeit beider Ansprüche möge unser Beitrag zum Ravenna-Viadukt ab Seite 44 sein: Er ist eines der Modellbahnthemen des Jahres und war für die Firmen Noch und Roco Anlass genug zur Zusammenarbeit. Und so zeigen wir, wie die entsprechende Nachbildung auf Rocos Messeanlage entstand sowie was mit den Hartschaum-Elementen von Noch möglich ist.

Eher an fortgeschrittenere Modellbauer richtet sich unsere Betrachtung zu bewegten Szenen im heimischen Bahnbetriebswerk, denn mit den aktuell erhältlichen Komponenten lässt sich so manchem bislang statischem Bausatz einiges an Leben einhauchen. Wobei

auch dort die eine oder andere Idee einen guten Einstieg in die Welt der digitalen Basteleien darstellt.

Wer darin etwas geübter ist, kann später auch Modelle von Drittanbietern leicht für die eigene Märklin-Anlage umrüsten. Einen ersten Vorgeschmack bieten wir ab Seite 58.

Daneben wollen wir im **Dreileiter-Magazin** auch immer wieder Anregungen geben, die zumindest auf den ersten Blick wenig mit der Märklin-Welt zu tun haben. Aber was spricht denn beispielsweise dagegen, die von Hans Louvet ab Seite 60 umgesetzte Idee der Abwandlung des Endbahnhofes Klütz als drei Meter messendes Betriebsdiorama auch mit Märklin-Gleisen umzusetzen?

Fortgesetzt wird in dieser Ausgabe des **Dreileiter-Magazins** natürlich unsere Einsteiger-Serie mit der Grundgestaltung von Landschaft und Bebauung. Wer dort nun die ersten Teile vermisst, kann sich an die Redaktionsadresse wenden – wir senden die ersten beiden Teile gern als pdf zu.

Wer nun im beginnenden Herbst den Sommer zu sehr vermisst, freut sich vielleicht über unseren Beitrag zur Gestaltung eines in der Ernte befindlichen Getreidefeldes mit den Materialien des Zubehörherstellers Busch.

Wir wünschen Ihnen nun viel Vergnügen beim Studium des **Dreileiter-Magazins**. Sollte es Ihnen gefallen, freuen wir uns natürlich auf entsprechende Rückmeldungen in Form von Leserbriefen oder Abonnements.

**Herzlichst,
Ihr Michael U. Kratzsch-Leichsenring**

Titelbild
Mit der neuen 103.1 – zunächst nur als Insider-Lok verfügbar – zeigt Märklin, was heute als Spielwert Standard sein kann: Digital steuerbare Stromabnehmer zum Heben und Senken auch während der Fahrt, Lokführer mit Seitenwechsel, umfassende Ansagen. Das ist wahres Spielvergnügen.

Wichtige Neuheiten 4

Alle guten Dinge sind drei 12

Klützig – Interpretation eines Vorbildes 60

Alles bewegt 22

Vorbild und Modell: 95m³-Kesselwagen 32

Nach der Startpackung ..., Teil 3 38

Ravenna: Ein Viadukt aus zwei Perspektiven 44

Erntezeit 54

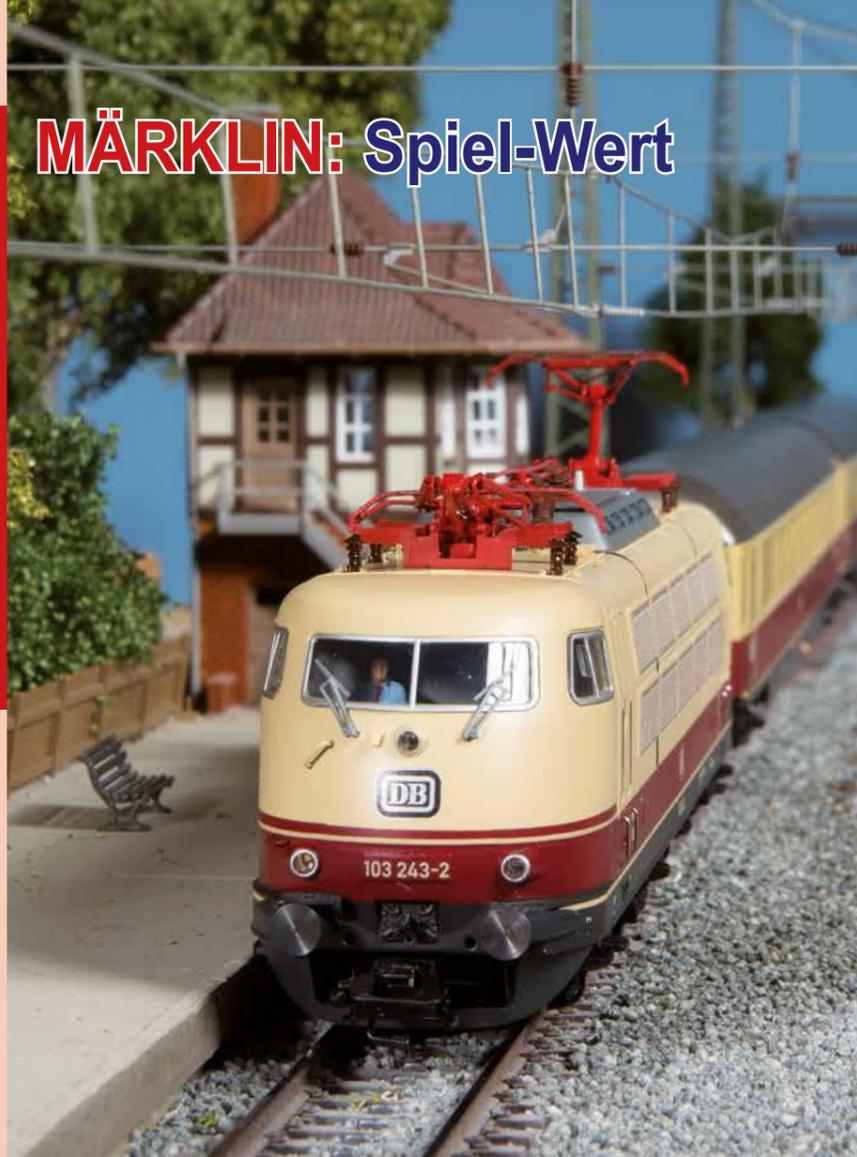
Einwanderungskandidat SM42 58

Vorschau 66

Impressung / Abo-Verwaltung 67



MÄRKLIN: Spiel-Wert



Nun dürften auch die letzten Märklin-Insider ihr ganz besonderes Modell der Epoche IV erhalten haben – eine echte 103, wie sie die meisten Modellbahner im hochwertigen IC/EC-Dienst kennenlernten.

Märklin setzte die Lok wie gewohnt hochwertig im Zustand des Jahres 1978 um. Das Besondere ist in diesem Fall aber die Ausstattung der Lok mit einigen zusätzlichen Servos. Zwar gab es bereits eine 103 mit beweglichen Stromabnehmern, nun kamen aber noch bewegliche Lokführer hinzu.

Standardmäßig sitzt immer der in Fahrtrichtung vorn aufrecht und sein Kollege am Schluss liegt in Ruheposition. Sitzen beide, ist das ein Hinweis auf die Service-Position: Dort sind auch die Stromabnehmer entriegelt, was bei der Inbetriebnahme oder zum Abnehmen des Gehäuses nötig ist. Natürlich können, etwa beim Abstellen der Lok, beide Lokführer versenkt werden.

Für ein erweitertes Spielvergnügen sorgen auch die zahlreichen Ansagen des Zugpersonals und Dialoge mit Reisenden.

■ Artikel 39170; 399,99 Euro



Nach dem Auspacken werden beide Stromabnehmer vorsichtig entriegelt und ausgefahren. Die weitere Steuerung erfolgt dann über die Zentrale.



Die Zahl der selbst zu montierenden Zurüstteile ist recht überschaubar.



Werkseitig ist die Lokfront beiderseits für den Zugbetrieb ausgelegt.



Die vollständig zugerüstete Lokfront. Der weiter offene Schacht stört etwas.



Wichtigste Neuerungen in der 103.1 sind die vier bislang dort nicht anzutreffenden Servos für Stromabnehmer und Lokführer.



Der Lokführer wechselt seine aufrechte Position mit der Fahrtrichtung, kann aber, beispielsweise in Pausen, auch beidseitig abgesenkt werden.



Kaum wahrnehmbar ist der dünne Rückholfaden am Holm des Stromabnehmers. Wie gewohnt, sind alle Anschriften sowie die Lackierung tadellos.

Kommentar LASST UNS SPIELEN

Der Trend hin zu Fahrzeugmodellen mit immer mehr digital ansteuerbaren Funktionen für ein noch realistischeres Spielvergnügen ist allerorten unübersehbar – egal, ob die Hersteller ESU, Märklin, Roco oder auch Faller und Viessmann heißen. Elektroloks mit fernsteuerbaren Stromabnehmern, Dieselloks, die sich mit großer Rauchfahne und lautem Heulen in Bewegung setzen oder die guten alten Dampfloks, die nun nur dann rauchen, wenn auch der Auspuffschlag ertönt, bewegliche Figuren und arbeitende technische Anlagen – vor allem bei Außenstehenden wecken solche Modelle immer wieder Neugier und Begeisterung.

Natürlich kosten vor allem mechanisch bewegte Elemente wie Stromabnehmer, Lokführer, Rauchsätze und weiteres einiges an Geld. Viele verteufeln dies als sinnlos kostentreibende Spielereien, die im reinen Fahrbetrieb auf der eigenen Anlage nicht wirklich benötigt werden und zudem mitunter recht störanfällig sind. Ganz von der Hand zu weisen ist das nicht. Allerdings wird ja auch niemand wirklich genötigt, solche investitionsintensiven Modelle zu erwerben. Der Markt hält stets preiswerte Alternativen bereit, eventuell bei einem anderen Hersteller.

Diejenigen aber, die in solche Modelle investieren, erfreuen sich auf eine zunehmend neue Weise: Es ist eben mindestens genauso reizvoll, nicht nur die rauschende Vorbeifahrt eines langen Zuges zu erleben, sondern – wie nun im Fall der 103 möglich – die Rangierbewegungen vom Betriebswerk oder Abstellplatz zum Zug nun mit all den dabei beim Vorbild zu betrachtenden Lokführer- und Stromabnehmerwechseln nicht nur akustisch sondern auch optisch nachzustellen.

War den nicht genau das für viele von uns der Beginn der Faszination Eisenbahn? Die Entdeckungen, dass es auch in den moderneren Traktionsarten einiges zu schalten und laufen gibt, bevor sich ein Zug kraftvoll in Bewegung setzen kann? Lassen Sie sich also ruhig anstecken und den altbekannten Märklin-Slogan vom Papa etwas abwandeln: Lasst uns spielen!

Ihr Michael Kratzsch-Leichsenring

ROCO: Der Hölle entflohen ...



Schiebedienste leistete 85 007 nicht nur im Höllental, sondern auch auf der Rampenstrecke Erkrath-Hochdal in Nordrhein-Westfalen.

Es ist zweifelsohne eines der wichtigsten Modelle des Roco-Neuheitenjahres 2017. Allerdings wartet die das technische Wunderwerk namens 85 007 mit zwei kleinen Fehlern auf: Zum ersten rollt die Maschine nicht mit den exakt zum Einsatz im Höllental passenden Beschilderungen an, sondern als Lok des Bw Bestwig, ihrer letzten Einsatzstelle vor der Ausmusterung. Aber in genau diesem Zustand ist das Vorbild bis heute erhalten und bestens dokumentiert. Nachbildungen Freiburger Maschinen sind späteren Lieferserien vorbehalten.

Dramatisch ist das aus unserer Sicht allerdings nicht, denn nur die wenigsten Käufer werden exakt die Höllentalbahn nachbauen wollen. Und so bleibt einfach viel Freude mit einem sehr gut detaillierten Modell mit hohem Spielwert. Neben dem dynamischen Dampfausstoß gefällt vor allem das sehr filigrane Fahrwerk.

Der zweite Mangel ist das Fehlen des angekündigten mfx-Decoders. Aus technischen Gründen seitens des Herstellers Zimo sind diese erst ab Oktober dieses Jahres zu haben. Allerdings ist der gewählte Weg der Regulierung durchaus

angemessen: Jeder Lok liegt ein Schreiben mit einem Registrierungscode bei, mit dem der neue Decoder bezogen werden kann. Den bisherigen darf der Besitzer der Lok quasi als Entschädigung behalten – sehr lobenswert.

Aus diesem Grund testen wir das Modell auch erst dann ausführlich, wenn der mfx-Baustein vorliegt. Ungefähr zur selben Zeit erwarten wir auch das Pendant von Märklin.

- Artikel 78270 (Standard); 419 Euro
- Artikel 78271 (Sound); 509 Euro



Ein Abdeckplatte für den Dekoder erlaubt die freie Platzierung von Personal im Führerstand.



Die schachtelfrische Lok überzeugt sowohl in ihrer Detaillierung wie auch der hervorragenden Qualität ihrer Lackierung und Beschriftung.



Als Verpackung dient eine bewährte Miniaturvitrine mit Schutzeinlage.



Die Lok ist nicht verschraubt. Flexible Klammern halten sie an den Puffern.



Sehr gut gelungen ist das Epoche-III-typische einzelne rote Schlusslicht.



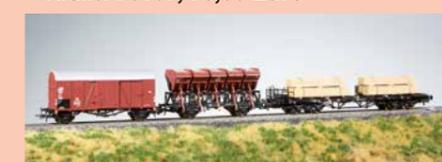
Gut 1 ml (mitgeliefertes) Öl in den Tank unter dem ersten Sandkasten gefüllt sorgt für einen optimalen Rauchausstoß.



Passend zum Themenkomplex Höllental liefert Roco zwei Güterzugsets. Set 1 umfasst einen Begleiterwagen, einen offenen Wagen mit Kohle sowie einen Rungenwagen mit zwei Schleppern von Artitec.



Rocos Set 2 zur Höllentalbahn umfasst einen gedeckten Güterwagen, einen beladenen Schotterwagen sowie einen vierachsigen Rungenwagen mit einer Bretterladung von Artitec.



Als einfach zu bauende Miniatur des Ravenna-Viaduktes der Höllentalbahn bieten sowohl Noch wie auch Roco verschiedene Hartschaumelemente zum modularen Nachbau:

- Artikel 15011 Ravenna-Viadukt mit drei Pfeilern, 129,99 Euro
- Artikel 15012 Pfeiler, 21,99 Euro
- Artikel 15013 Verlängerung, 23,99 Euro



Den letzten, in Deutschland verkehrenden offenen Zweiachsern setzt Roco nun ein preiswertes Denkmal. Eingesetzt waren diese Wagen im Koksverkehr bis zur Stilllegung der Maxhütte Sulzbach-Rosenberg im Grenzverkehr Bayern – Tschechien in Ganzzügen.



■ Artikel 56272, 10,90 Euro

MÄRKLIN: Die drei von der 50er



Neu Wege geht Märklin bei der BR 50 in der Ausführung der Epoche IV. Neben einer epochegerechten Beschilderung und Ausstattung mit Indusi-Magneten arbeitet in der Tenderkabine gut sichtbar der Güterzugschaffner an seinen Papieren, während unter ihm der Lautsprecher für die akustische Untermauerung sorgt.

Neben dem im fest Tender arbeitenden Schaffner liegen der 50 Lokführer und Heizer als Vollfiguren bei.

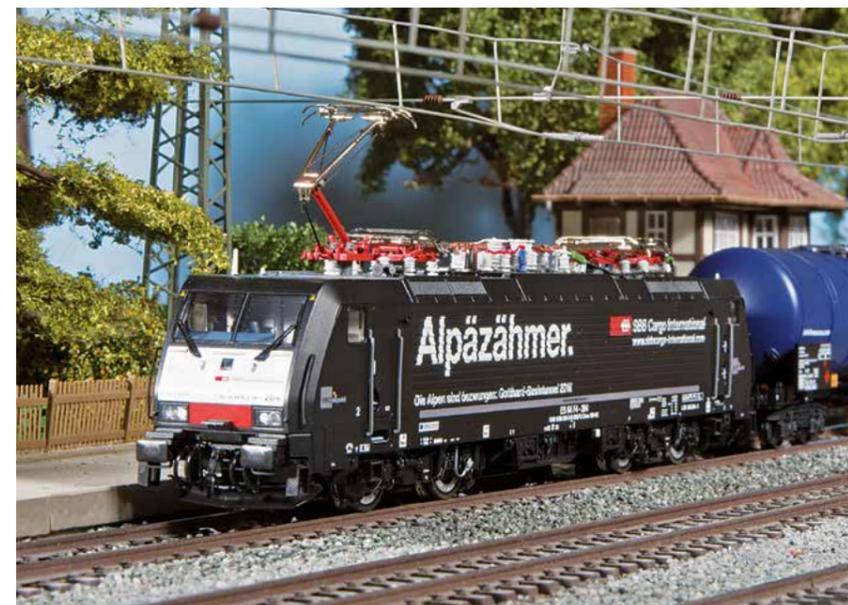
Zur freien Platzierung im Führerstand liegen der Lok zwei Preiser-Figuren bei. Der Lokführer passt stehend gut an seinen Stammplatz am Fenster (siehe unten), während der Heizer frei im Führerstand arbeiten kann – störende Elemente wie Lautsprecher oder Kardanwellen etc. sind beim Märklin-Modell ja nicht vorhanden.

■ Artikel 31836, 449,99 Euro



MP1 MOTORISCHER WEICHENANTRIEB FÜR DIE MODELLEISENBahn

Motorischer Weichenantrieb mit ruhigem und langsamem Lauf
Kleinformat 28x40 mm (Breite und Länge)
Antrieb – Kleinmotor mit Planetengetriebe
Elektromagnetischer Weichenantrieb mit Dreileiterschaltung



Roco: Schweizer Schwarzfahrer

Die aktuellen Werbeanschriften der edlen schwarzen 189 der MRCE in Diensten der SBB Cargo International nutzte auch Roco zur Auflage der Alpazähmer-Lok als Erinnerung an den Durchbruch des Gotthardt-Basistunnels. Die SBB setzten diese Maschinen sowohl vor Container- wie auch Mineralölzügen auf der Achse (Schweiz-) Basel – Köln – Rotterdam ein.

■ Artikel 79628, 234 Euro



Märklin: Damals wars ...

An Zeiten des aufkommenden kombinierten Verkehrs erinnern die Göppinger mit ihrem Containerzug-Set. Es anthält vier der in Epoche IV modernen zweiachsigen 40-Fuß-Tragwagen sowie einen Taschenwagen T1. Beladen sind sie mit 20- und 40-Fuß-Übersee- wie auch Binnencontainern mit Seitentüren.

■ Artikel 47689, 199,99 Euro




Lasercut nach Kundenwunsch

e-Shop: www.swiatmodeli.eu
 KoTeBi Stefan Stachowicz
 Humlin 10, 87-853 Kruszyn
 email: sklep@swiatmodeli.eu
 tel.: +48-696 48 66 41



Aus Mangel an Containertragwagen bauten einige Gesellschaften Anfang der 2000er-Jahre offene Güterwagen entsprechend um. Roco nimmt sich solcher Exoten an und liefert den Eas der B-Cargo mit 40-Fuß-Container.

■ Artikel 76724, 24,90 Euro



Den DR-Knickkesselwagen Uahs liefert Roco als isolierten und heizbaren Chemietransporter für die Epoche IV.

■ Artikel 67310, 36,00 Euro



Burgenbau für Eilige ermöglicht Noch mit seiner jüngsten Miniatur eines Bergfrieds. Die Ruine kommt als sofort einsetzbares Fertigmodell.

■ Artikel 58605, 39,99 Euro



Vielfältig einsetzbare und selbst aushärtende Modellermassen bietet Busch in verschiedenen Farben.

■ Artikel 7556 Grau, 5,99 Euro

■ Artikel 7557 Braun, 5,99 Euro





Naumann/Albert-Modell: Lastesel aus dem Osten

Sie rollten in den 1990er-Jahren verstärkt mit Kohle gen Westen und Schrott gen Osten. Naumann bietet in Kooperation mit Albert Modell drei verschiedene Versionen des Eaos mit unterschiedlichen Betriebsnummern an. Weitere Sets zur Erweiterung des Fuhrparks mit wechselnden Wagennummern sind bei entsprechender Nachfrage geplant. Alle Wagen besitzen Nachbildungen der kompletten Bremsgestänge, natürlich vorbildgerecht farblich abgesetzt.

■ Artikel 595005ff. 39,95 Euro



Märklin: Kurz und bündig

Drei bei der DR eingestellte zweiachsige Chemiekesselwagen bietet Märklin als Dreierset den Freunden der Reichsbahn der Epoche IV. Nettes Detail – wie es sich für die damalige Zeit gehört, sind alle Wagen separat bezettelt.

■ Artikel 46068, 89,89 Euro



Busch: Gut gekurbelt

Nach einem Vorbild in Polen schuf Busch diesen modernen und durchaus auch nach Deutschland passenden Schrankenposten im Design der späten 1960er-Jahre.

■ Artikel 1461, 39,99 Euro



Hobbytrade: Einfach innovativ!

Als ersten der in Nürnberg angekündigten Bierwagen mit Echtholzbeplankung liefern die Dänen den Wagen der Brauerei Tuborg. Durch die werksseitige Oberflächenbehandlung besitzt bereits der schachtelfrische Wagen eine sehr natürlich anmutende Patina. Die Rangiergriffe des filigranen Fahrzeuges bestehen aus lackiertem Draht, das Rollverhalten ist exzellent. Die Ausstattung mit Federpuffern entspricht der gewählten Preisklasse. Kurzum - ein kleiner aber feiner Blickfang.

■ Artikel HT36013, 49,99 Euro



Hobbytrade: Die Unscheinbare

In diversen Farbgebungen und Ausführungen sind die Henschel-Rangierloks bis heute auf vielen Werksbahnen unverzichtbar. Andere machten Anfang der 1990er-Jahre Karriere im Bauzugdienst von Privatbahnen, wie dieses Exemplar. Je nach Einsatzwunsch des Besitzers lässt sich die werksseitig mittels Clipmechanismus montierte offene Frontplatte mit NEM-Schacht durch eine geschlossene mit Kupplungs- und Bremsschlauchtrappen ersetzen. Weil das ansprechende Modell erst kurz vor Drucklegung eintraf, müssen wir den Test leider auf die kommende Ausgabe verschieben.

■ Artikel AD255018, 269,00 Euro



ESU: Brecher ohne Last

Die neueste Farbvariante der Class77 von ESU gibt das ansprechend lackierte Vorbild der bei Freightliner Polska grenzüberschreitend vor Basaltzügen verkehrenden 66001 wieder. Wie gewohnt, überzeugt das Modell mit seinen digitalen Spielwerten, verbessertem Rauchgenerator und hohem Zugvermögen. Leider fehlen bislang die vorbildgerechten Wagen....

■ Artikel 31028, 439,00 Euro



ESU: Russen Rot/Weiß

In Deutschland nicht mehr benötigte Großdiesels der Baureihe 232 leisten seit einigen Jahren wichtige Zugdienste bei der polnischen DB-Tochter DB Schenker Rail, ehemals East-West-Railways. Bis heute kommen sie grenzüberschreitend nach Deutschland, durch Bauarbeiten am wichtigsten Grenzübergang Horka sogar mit längeren Laufwegen. Technisch entspricht das Modell der bewährten Version des Vorjahres. Ein ausführlicher Vergleichstest folgt nach Erscheinen des angekündigten Pendanten von Piko.

■ Artikel 31351, 439,00 Euro

Zum schnellen Felsbau bietet **Noch** in der Hartschaum-Serie nun auch eine etwa 30 x 17 cm große Nachbildung einer Dolomitwand. Im Gegensatz zum Gipsabguss lässt sich das Material leichter und sauberer bearbeiten.

■ Artikel 58492 Dolomit, 16,99 Euro



Zur akustischen Aufrüstung von Loks mit SUSI-Schnittstelle gedacht sind **Uhlenbrocks** Intellisound-4-Module. Es gibt sie als Kompaktmodul mit fest angegeschlossenem Lautsprecher sowie als Einzelbaustein.

■ Artikel 32500/4 49,90 Euro

■ Artikel 32020/4 59,90 Euro (rechts)



MSL

www.modellbahnshop-lippe.com

Über 100.000 Artikel
ab Lager verfügbar!

www.modellbahnshop-lippe.com

Email: kundenservice@mail.modellbahnshop-lippe.com

1. Klasse auswählen und einkaufen

- mehr Auswahl
- mehr Information
- mehr Service

Versicherter Versand

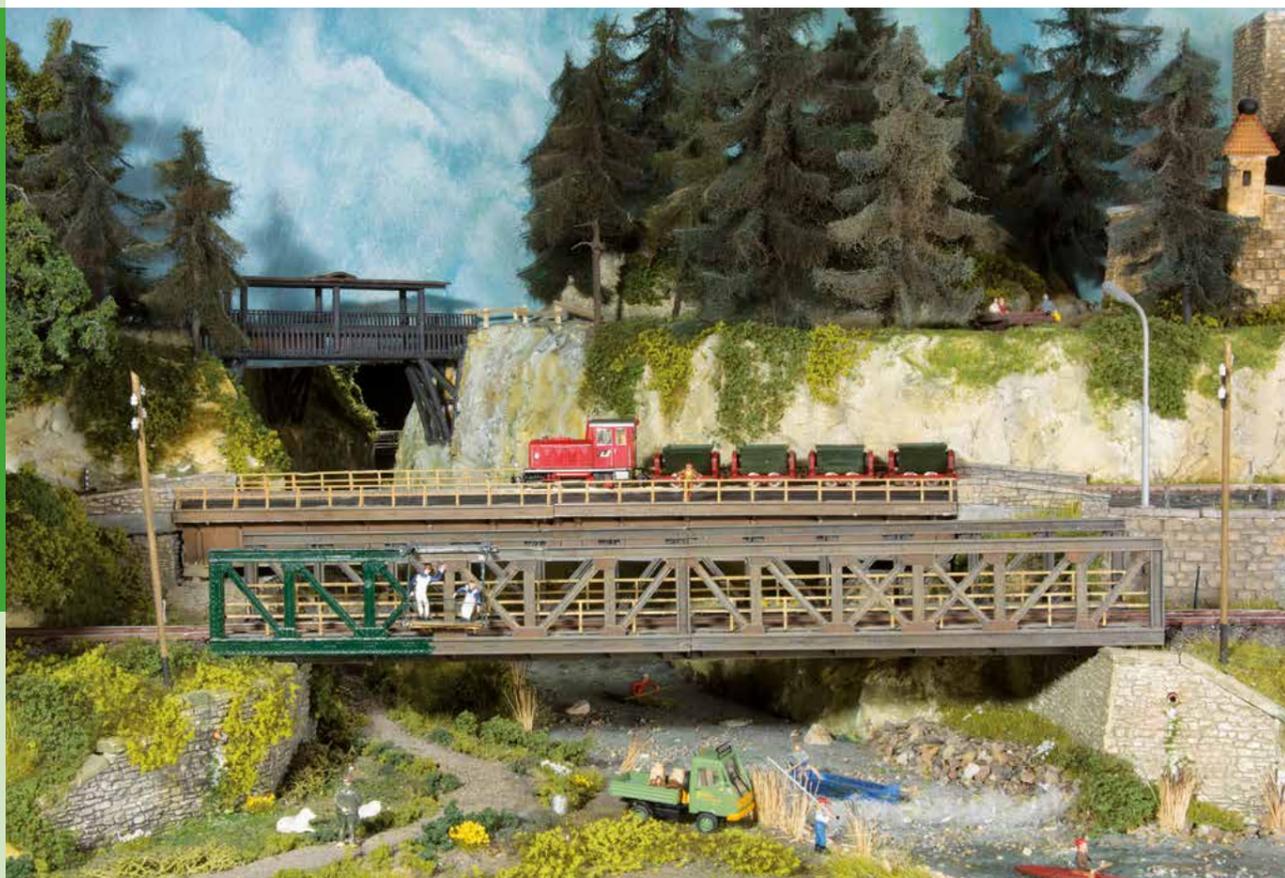


Bestell-Hotline
05231 9807 123

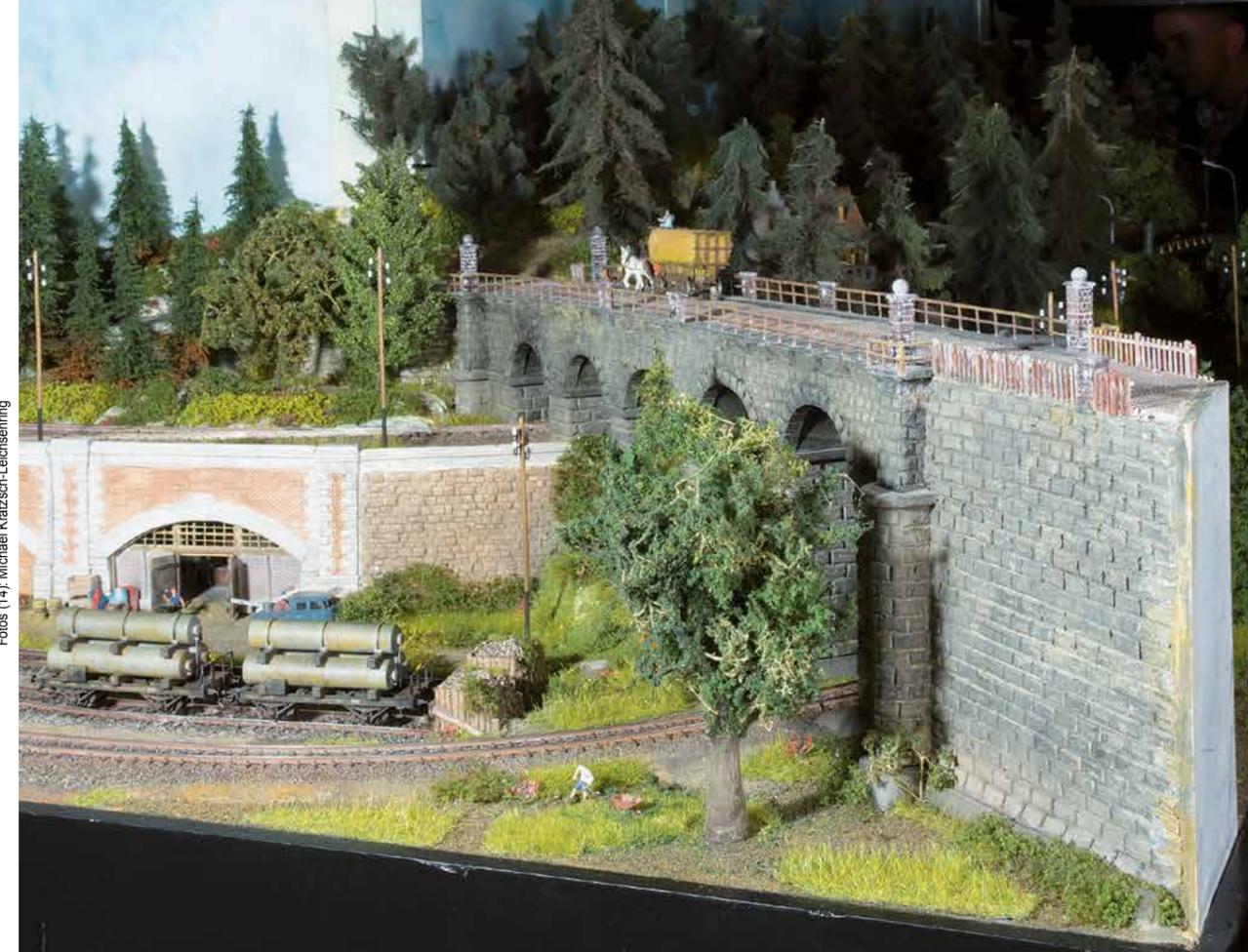
Alle guten Dinge sind drei

Auf der Suche nach einer besonderen Präsentationsform für ihre Märklinanlage stießen die Mitstreiter um Peter van Hout auf die namensgebende Idee: Triorama nannten sie den 3x3 Meter messenden Kreisverkehr einer Nebenbahn mit Schmalspuranschluss





An die Festung schließt sich diese reizende Brückenkonstruktion an. Belebend wirken die dort laufenden Korrosionsschutzarbeiten, von denen sich die Wasserwanderer angesichts des kleinen Wasserfalls wenig beeindruckt lassen.



Fotos (14): Michael Kraitzsch-Leichsenring

Die optische Aufgabe des Viaduktes über die Bahngleise unterstreicht in dieser Aufnahme die bewusst vom Fotografen gewählte Lichtführung: Er trennt und verbindet zugleich die beiden recht unterschiedlichen Anlagenschenkel.

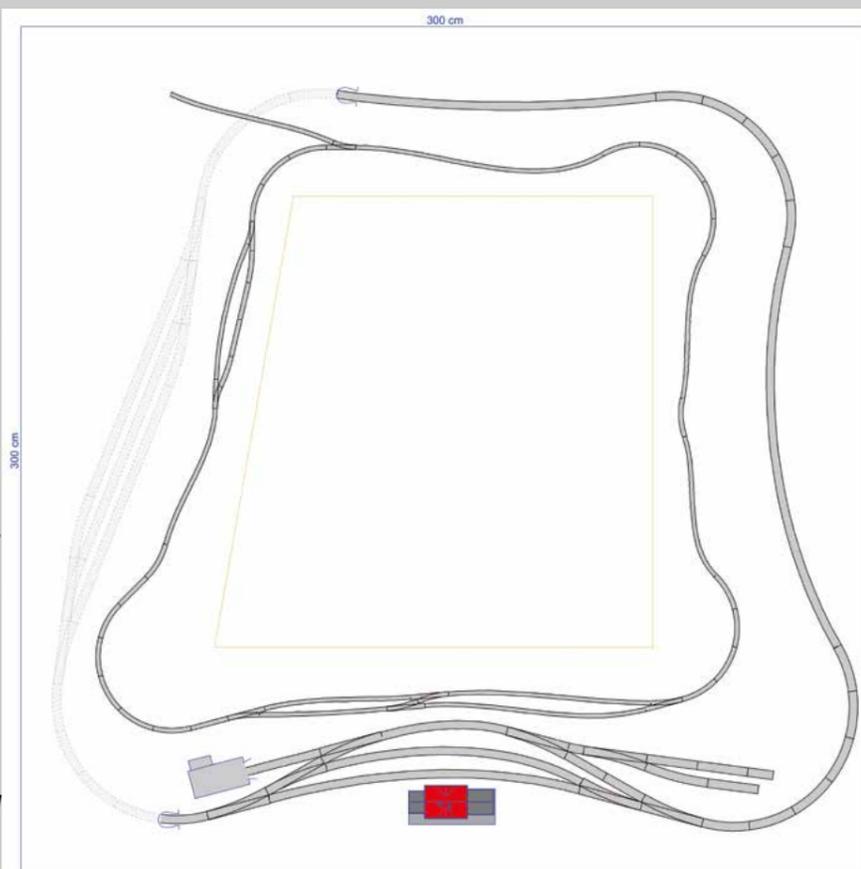
PRÄSENTIEREN

Gleisskizze des an drei Seiten für die Betrachter offenen Trioramas:

Die Streckenverläufe sind wie die Gleise im Bahnhof allesamt leicht geschwungen, die Schattenbahnhöfe (links) dagegen sind nicht einsehbar.

Elegant gelöst ist auch die Trennung der Übergänge mit einem großen Viadukt beziehungsweise der Kombination einer Festung mit gegenüberliegendem großen Baum am Flusslauf. Ein weiterer Blickfang sind neben den die Stadt oberhalb des Bahnhofes dominierenden Kleinstadtgebäude die beiden parallelen Brücken von Regel- und Schmalspurstrecke.

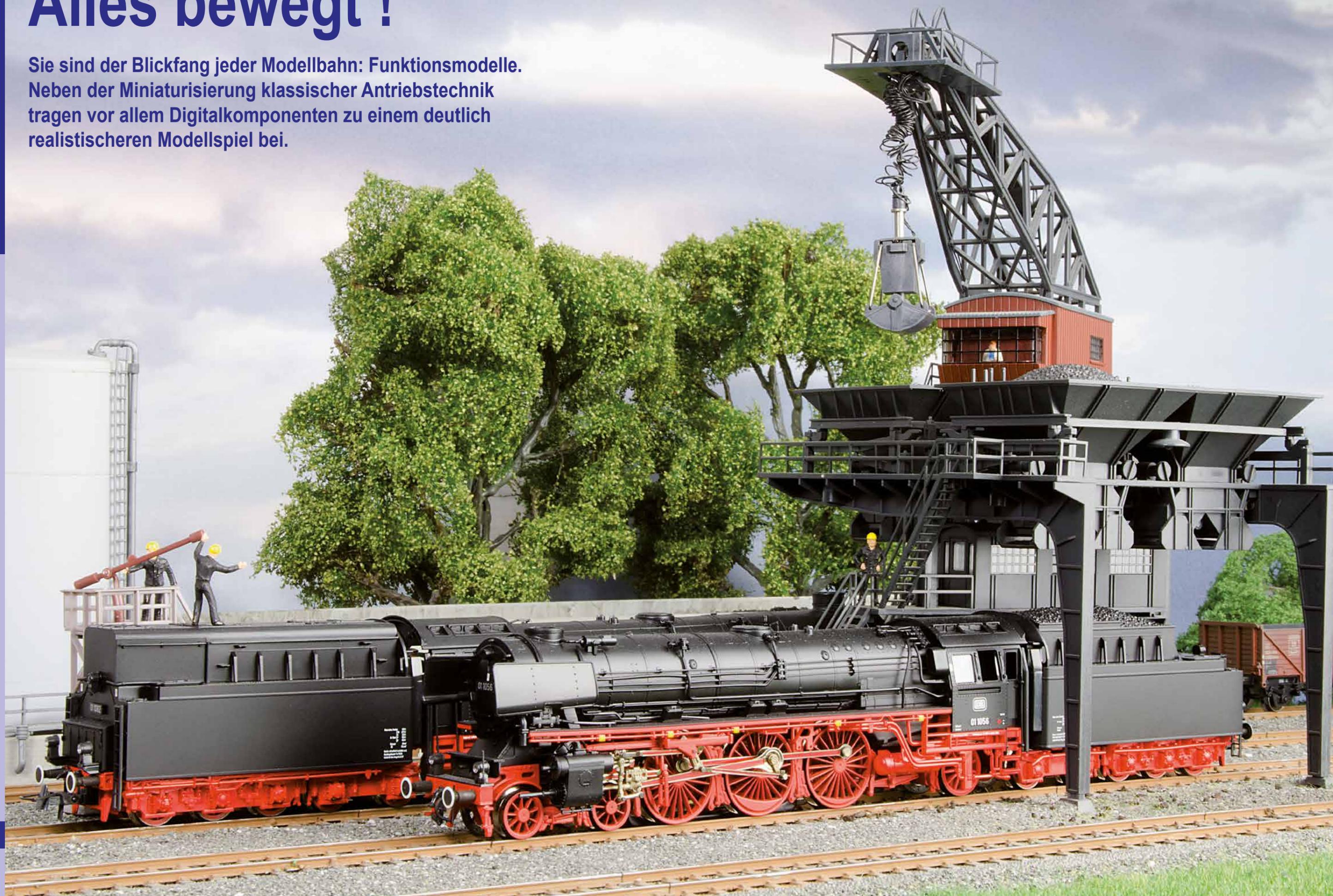
Selbstverständlich besitzt die komplette Anlage einen innenliegenden Hintergrund sowie eine umlaufende Blende mit integrierter, einen Tag- und Nacht-Wechsel erlaubender LED-Beleuchtung.



Einen eigenen Charme versprühen die ausnahmslos selbst gebauten Gebäude. Besondere Beachtung verdienen deren Dächer aus einzeln aufgeklebten Schindeln. Das viele Echtholz vermittelt, kunstvoll patiniert, die nötige Nostalgie.

Alles bewegt !

Sie sind der Blickfang jeder Modellbahn: Funktionsmodelle. Neben der Miniaturisierung klassischer Antriebstechnik tragen vor allem Digitalkomponenten zu einem deutlich realistischeren Modellspiel bei.



Das muss kesseln!



Moderne Kesselwagen der 95-Kubikmeter-Klasse waren lange eine Domäne von Piko oder Tillig. Nun endlich hat Märklin nachgezogen. Es hat sich gelohnt!

Mancher Modellbahner fragt sich sicher gelegentlich angesichts von Fachgesprächen mit (Hobby-) Kollegen, von was diese in Sachen Kesselwagen wohl so manches mal reden: Gaskessel, Isolierte, Chemiker, Rohölwagen, Standardtypen und vieles mehr. Und dazu die verschiedenen Größenangaben der Volumina von 50 bis 120 Kubikmeter.

Erstgenannte lassen sich in der Regel recht schnell erkennen, denn ihre

Grundfarben sind Hellgrau oder Weiß und sie tragen einen breiteren, um den gesamten Kessel horizontal laufenden Streifen in Orange. Einige Gaskesselwagen besitzen zudem zum Schutz vor übermäßiger Sonneneinstrahlung ein auf den Kesselscheitel aufgesetztes Sonnendach aus Blech.

Nun bot Märklin zwar schon seit einiger Zeit seinen Sammlern moderne Kesselwagen, allerdings waren dies neben den Gaskesseln zunächst isolierte

Chemiekesselwagen von Vermietern wie Nacco oder VTG, erkennbar an der kantigen Außenform und der zumeist silbernen Lackierung. Diese rührt beim Original von der Verwendung von Edelstahlblechen für die Verkleidung her. Weitere Neukonstruktionen in Kooperation mit Tillig betrafen kurze Chemiekesselwagen, wie sie beispielsweise für die Transporte von Schwefelsäure eingesetzt werden. Dort ist nämlich ein langer Kessel unwirtschaftlich, weil zum Einen

dessen Volumen der hohen Dichte wegen nicht ausgenutzt werden kann und sich zweitens daraus ein starkes Aufschaukeln der Ladung mit entsprechendem Verschleiß am Wagen im Bereich von Bremse und Laufwerk ergibt.

Die überwiegend im Mineralölverkehr laufenden Standardwagen der aktuellen Bauformen des Vorbildes mit Volumina von 85 bis 95 Kubikmetern mussten sich engagierte Sammler deshalb bislang von Piko, Tillig oder in älteren Baufor-

men der späten Epoche IV von Roco besorgen. Übergangsformen zu den modernen heutigen Wagen bot zwar auch Brawa an, allerdings sind diese Modelle sehr empfindlich auf laufen in Ganzzügen in der Regel nur am Zugschluss zufriedenstellend.

Gute Gründe, sich die modernen Vorbildfahrzeuge und die existierenden Modelle noch einmal genauer anzusehen, lieferte Märklin auf der Spielwarenmesse Nürnberg 2017, als die ersten Exempla-

re neu konstruierter Wagen der aktuellen 95-Kubikmeter-Klasse zu sehen waren. In diesen Tagen rollen sie in 12er-Displays in den Fachhandel.

STANDARDWAGEN

Die von Märklin gewählten Vorbilder sind repräsentative Grundtypen verschiedener, in den späten 1990er-Jahren auf die Gleise gekommener Standardwagen mit einer Länge über Puffer von 17 m und leicht zum mittigen Boden-



Mit vier verschiedenen Ausführungen seiner neuen Kesselwagen beginnt Märklin den Einstieg, denn bisher fanden sich derartige Typen nicht im Lieferprogramm. Das Display enthält je drei Wagen mit verschiedenen Nummern.

Moderne Kesselwagen als Wagengruppe eines Umleiter-Güterzuges 2010.

Nach der Startpackung ...

Teil 3



Die Grundfragen zum Gleisplan und Aufbau sind bereits in den ersten beiden Teilen unserer Einsteiger-Serie geklärt worden, nun geht es an die schrittweise professionelle Ausgestaltung.

Das erste wichtige Zwischenziel beim Anlagenbau war die (Wieder-) Herstellung der Befahrbarkeit der Anlage nach Anlegen der Bahnsteig- und Ladeflächen. Erst wenn nach ihrer Einsandung und -färbung alles wieder reibungslos rollt, ist es Zeit für die nächsten Schritte zur Ausgestaltung.

ES GEHT AUFWÄRTS

Ein wichtiges Element für die Wirkung unserer Anlage ist die geschickte Tarnung der bei beiden Durchbrüchen im Hintergrund, denn ein klassischer Tunnel kommt für die auf dieser Seite eher im Flachland angesiedelten Szenerie nicht in Betracht. Stattdessen soll am rechten Rand eine Wegüberführung entstehen, wie sie sich an vielen Strecken durchaus finden lässt. Angesichts des engen Rau-

mes hinter dem Lokschuppen und der dort verlaufenden Anlagen-Trennkante ist dafür aber ein kleiner Kunstgriff nötig: Es bedarf einer kleinen Stützmauer hinter dem Lokschuppen, um zu steile Hangwinkel zu vermeiden.

Der Unterbau der (auch zur Reinigung der Anlage) wenig belasteten Landschaftsflächen entsteht rasch aus grob zurechtgeschnittenen Streifen Schaumpolystyrol. Mit einer Raspel oder im Hobby-Markt erhältlichen Hobel lässt sich die zunächst recht kantige Fläche noch etwas ausrunden und so weicher konturieren. Den Rest erledigt eine dünne Schicht Rotband-Gips.

Wie die Flächen mit Sand und Erde für die dann folgende Begrünung vorbereitet werden, schilderten wir bereits in Folge II im Dreileiter-Magazin 1.

WELCHE JAHRESZEIT?

Ein wichtiges Element einer jeden Anlage ist die Begrünung. Wobei als erstes natürlich die Frage auftaucht, ob es denn immer Grün sein muss. Denn diese Farbe mit all ihren vielfältigen Tönen gehört zum Frühling und Sommer, während der Herbst beispielsweise noch mit Grüntönen, aber zusätzlich auch mit Nuancen von Rot, Ocker, Gelb und vielem mehr farbenfroh in Erscheinung tritt.

Nicht zuletzt diese Option in Verbindung mit den hochwertigen und in etlichen Versionen von beginnender bis zu vollendeter Laubfärbung erhältlichen Bäumen und Sträuchern des polnischen Herstellers mbr-model, dazu passenden Foliagen und Fasern von Heki sowie Silhouette/Mininatur führte zur Entscheidung der Redaktion, die Anlage herbst-

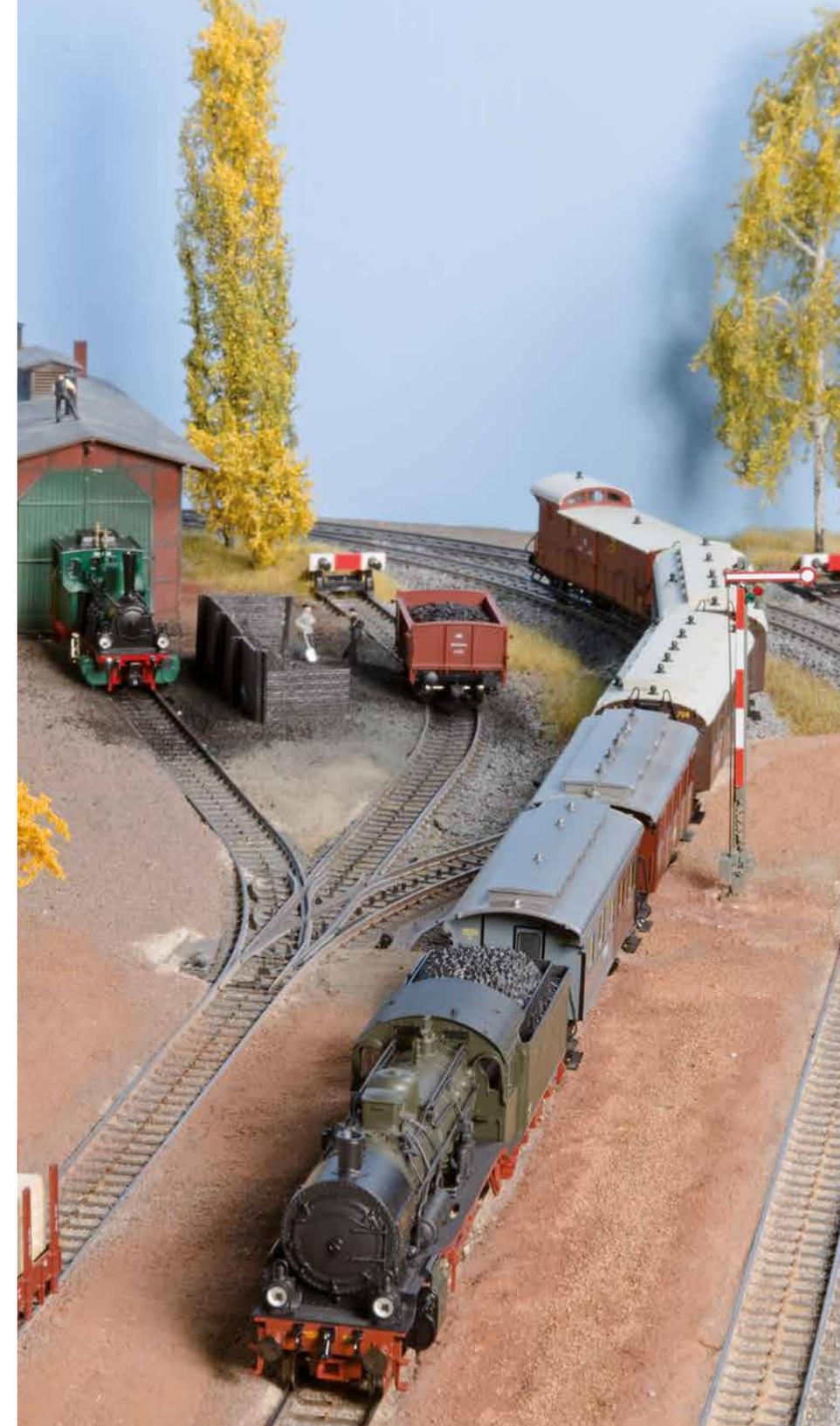
Wie bei ländlichen Stationen früher üblich, gehen Bahnsteige, Freiflächen und auch Ladestraßen ohne nennenswerte Höhenunterschiede ineinander über.

lich zu gestalten. Gleichzeitig wird so ein kleiner Kontrapunkt zu den allgegenwärtigen Sommeranlagen gesetzt.

WELCHE TECHNIK?

Ein schneller und vor allem einfach umzusetzender Weg zur Grundbegrünung sind die fertigen Matten aus dem Zubehörsortiment der Firmen Auhagen, Busch, Faller oder Heki. Allerdings sehen die meisten der preiswerten Matten recht eintönig aus und die Landschaft erhält den Charme eines Golfplatzes.

Ebenso schnell aber mit professionellerem Ergebnis kann man mit den hochwertigen Matten der Groundcover-Serie von Busch oder entsprechenden Materialien von Silhouette arbeiten. Allerdings haben diese auch einen entsprechenden Preis. Echte Individualität entsteht



jedoch mit den preiswert zu erstehenden Grasfasern aus den Sortimenten von Faller, Heki, Noch und Mininatur, zumal wenn sie mit den entsprechenden elektrostatischen Helfern aufgetragen werden. Zwar schlagen diese zunächst auch mit Preisen von 100 bis 150 Euro zu Buche, jedoch amortisiert sich diese Investition selbst bei kleineren Anlagen wie dieser rasch.

Wichtig ist, das Auftragen der Fasern immer nur in kleinen Schritten vorzunehmen, anstatt große Flächen bearbeiten zu wollen. Allein der Materialbedarf reduziert sich auf diese Weise deutlich, denn durch das für ein gutes Ergebnis immer wieder nötige Absaugen nach dem Antrocknen des Klebers werden die nicht anhaftenden Fasern schneller wiederverwendbar.

Ravenna: Viadukt aus zwei Perspektiven

Modellbau: MBF Köln, Foto: Marcus Trede und Michael Kratsch-Landsberg

Er ist markant und ein Thema des Modellbahnjahres 2017. Zuerst wurde der Ravenna-Viadukt der Höllentalbahn vom Modellbauteam Köln auf Rocos Messeanlage in Szene gesetzt, dann kündigte ihn Noch in Kooperation mit Roco als Neuheit in Nürnberg an. Wir stellen zwei recht unterschiedliche Wege zur imposanten Eigenbau-Brücke vor.



Am Anfang steht die Stellprobe, hier mit drei Mähdreschern. Der größere Abstand des dritten ist der späteren Platzierung eines Traktorge spansns zum Abholen des Getreides geschuldet.



Proben zur richtigen Breite der Reihen ist immer wieder nötig.



Für die abgeernteten Bereiche werden die Stoppeln durch Einkürzen der Halme gewonnen.



Die richtigen Lücken für die späteren Reifespuren legt man einfach mit einem Muster-Drescher fest.



Weil die Streifen an der Unterseite leicht konisch ausfallen, müssen sie beim Kleben immer wieder ausgerichtet werden.

Modellbauer: Nathalie Kratzsch; Foto: Leikra/Severin Selzam

Erntezeit

Zum Ende der Sommerzeit sind sie regelmäßig zu sehen – Mähdrescher bei der Getreideernte. Wie ein passendes Umfeld zu den hochwertigen Modellen von Busch mitsamt der markanten Stoppeln und Fahrspuren gestaltet wird, zeigt der nachstehende Beitrag.



Nur ein kleiner Teil der Modellbahnanlagen kommt ohne Bauernhof beziehungsweise Felder aus. Und obwohl zudem der Sommer die beliebteste Modellbahn-Jahreszeit ist, findet man moderne Ernteszenen nur auf wenigen Anlagen. Neben einem Mangel an geeigneten Fahrzeugen lag dies in der Vergangenheit auch an fehlenden Ausgangsmaterialien.

Zur Nachbildung eines realistischen Getreidefeldes während der Ernte benötigt ein H0-Bahner gut zehn bis zwölf Millimeter lange Halme. Gerade bei größeren Flächen entsteht bei der verwen-

dung klassischer Fasern aber schnell ein Eindruck, der optisch eher an Kuschedecken denn an Getreide erinnert.

VERGRÖßERN HILFT

Einen optisch ansprechenden Kompromiss stellen die filigranen Kunststoffspritzlinge von Busch dar. Sie sind als Weizen oder Gerste zu haben. Eine einzelne Packung reicht mit 80 Halmreihen jedoch nur für ein kleines Feldstück von 10 x 10 cm. Von daher sollten gleich mehrere Packungen erworben werden.

Wer die Halmdurchmesser pingelig umrechnet, stellt zwar grobe Abwei-

chungen nach oben fest, allerdings zählt am Ende nur der vom Vorbild bekannte Eindruck. Und der wird beim betrachten auf Augenhöhe besser getroffen, als mit dünnen Fasern, da diese nur sehr beschwerlich in exakten Reihen platziert werden können.

Zum Aufbau eines Erntefeldes benötigt man neben der passenden Grundfläche auch die entsprechenden Mähdrescher, um sich an deren Arbeitsbreite zu orientieren. Zusätzlich gilt es zu beachten, dass im Westen Felder oft kleiner und auch heute nur mit einem oder zwei Mähdreschern geerntet werden. Im

Osten dagegen fallen die Ackerflächen erheblich größer aus. Beim Vorbild konnten dann fünf bis zehn Mähdrescher parallel ernten, allerdings überschreitet das schnell modellbauerische Grenzen.

FELD ANLEGEN

Zu Beginn der Arbeiten skizziert man auf der Grundplatte grob den Verlauf der Feldkanten, bevor mit dem Aufkleben der einzelnen Getreidestreifen begonnen wird. Die Befestigung kann mit Universalkleber erfolgen, nur bei Styropor- oder Styrodurunterbauten sollte man auf einen schnelltrocknenden Weißleim



Klützig !

Was wäre wenn?

Diese spannende Frage stellte sich der niederländische Modellbauer Hans Louvet beim Thema Endbahnhof Klützig.

Das Ergebnis seiner Phantasie ist ein reizvoller Endbahnhof mit konkretem Vorbild im Übergang von Deutscher Reichsbahn zum Museumsbetrieb mit passendem Umfeld als Bühne teils illustrierter Fahrzeuge.

Während die gut motorisierte Reichsbahn 114 mit dem Umsetzen ihres kurzen Reisezuges beschäftigt ist, stehen vor dem Lokschuppen schon die von Eisenbahnfreunden zusammengetragenen Behandlungsanlagen für die Museumsdampflok bereit.

Der Hobby-Landwirt ist derweil damit beschäftigt, nach alter Väter Sitte seinen Acker am Rande der Bahnanlagen zu bestellen.



Neugierig?

Modellbau: Modellbauteam Köln, Fotos (2): Michael Kratzsch-Leichsenring



Vorschau

Passend zur anstehenden Jahreszeit wollen wir uns in der kommenden Ausgabe des Dreileiter-Magazines dem Thema Schnee widmen. Zur Ausgestaltung entsprechender Landschaften stehen dem Modellbauer inzwischen ganze Arsenale zur Verfügung: Sande, Fasern, Pulver, Glitter... Sie erfahren, was wie verarbeitet wird und welche Fallstricke lauern. Zudem geben wir Anregungen, welche Kleinigkeiten gerade auf winterlichen Anlagen nicht fehlen sollten.

Im Bereich Testen und Messen widmen wir uns dem mfx-Decoder-Neuling Zimo in Form der Baureihe 85. Zu ihr soll sich auch eine neue Märklin-Version gesellen. Ebenfalls untersuchen wollen wir die Rangierqualitäten von Hobbytrades kleiner Henschel.

Im Themenfeld Digital berichten wir über Märklins Formsignale, deren Anschluss an die Central- wie auch Mobile-Station und das korrekte Einsetzen und Aufstellen auf der eigenen Anlage. Hinzu kommen selbstverständlich auch Tipps zur Verfeinerung und der nötigen Umfeldgestaltung.

Natürlich geht es auch in der kommenden Ausgabe 3 des **Dreileiter-Magazins** weiter mit unserer kleinen Einsteigerserie. Dort steht die Ausgestaltung mit kleinen Details auf den Bahnsteigen wie auch den Ladeflächen und umliegenden Gärten im Mittelpunkt.

Nicht fehlen dürfen selbstverständlich unsere Standards wie Anlagenberichte, der Blick auf besondere Neuheiten, ein Blick in die Modellbahnwerkstatt etc.

Zu guter Letzt möchten wir Sie, liebe Leser, darauf hinweisen, dass sich einzelne Themen aus Aktualitätsgründen verschieben können. Wir bitten dafür um Verständnis.

Ihr Redaktionsteam



Dann abonnieren Sie !

Folgenden Abschnitt einfach kopieren, unterschreiben, absenden (gern auch als pdf) und den entsprechenden Betrag unter Angabe von „Abo Dreileiter“ überweisen - viel mehr müssen Sie nicht tun, um das **Dreileiter-Magazin** regelmäßig zu beziehen.

ABO-BESTELLUNG

- () Ich möchte das **Dreileiter-Magazin** im Jahresabo (4+1 Ausgaben) beziehen. Das Abonnement verlängert sich automatisch, wenn es nicht mit einer Frist von zwei Monaten vor Ablauf gekündigt wird. Zur Wahrung der Frist genügt das rechtzeitige Absenden der Kündigung (Poststempel / Maildatum)
- () Ich möchte das **Dreileiter-Magazin** im Probeabo (2+1 Ausgaben) beziehen. Das Abonnement verlängert sich **nicht** automatisch. Im Falle einer Verlängerung des Abos ist der reguläre Preis für das Anschlussabonnement zu zahlen; eine Anrechnung ist aus technischen Gründen nicht möglich.

Name: _____

Straße: _____

PLZ und Ort: _____

Telefon oder Email: _____

Datum, Unterschrift

Mit der Angabe der Adresse stimme ich auch der Zusendung von Eigenwerbung des Dreileiter-Magazins sowie entsprechenden Informationen zum Status meines Abos zu.

ABOVERWALTUNG

Leikra Fotografie
Auf dem Schurweßel 5a; 53347 Alfter, Deutschland
bezug@dreileiter-magazin.de

Bankverbindung
Commerzbank Köln, DE24 3708 0040 0215 0037 01
Swift/BIC: DRESDEFF370

BEZUGSPREISE

Probeabo 2+1 Ausgaben	Jahresabo 4+1 Ausgaben	Einzelpreis
23,00 EUR	36,00 EUR	8,00 EUR

Weitere Informationen zum Bezug finden Sie im Internet unter www.dreileiter-magazin.de

Dreileiter-Magazin / Impressum

Chefredakteur (V.i.S.d.P.)
Michael Kratzsch-Leichsenring (MKL)

Redaktion
Roman Lohr, Severin Selzam

Freie Mitarbeiter
Josefine Kratzsch, Nathalie Kratzsch,
Bernhard Gieser, Tobias Lauterbach
redaktion@dreileiter-magazin.de

Druck und Verlag
printiamo,
Brunnenstraße 40, 53347 Alfter

Anzeigen

Es gilt die Anzeigenpreisliste 1/2017. Anzeigeninhalte verantworten die jeweiligen Unternehmen selbst.
anzeigen@dreileiter-magazin.de

Layout
Leikra Fotografie
Dorfstraße 27, 01833 Stolpen

Die Zeitschrift und alle ihre enthaltenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Der Nachdruck sowie eine auch nur auszugsweise Veröffentlichung der Publikation auch in elektronischen Medien bedürfen der schriftlichen Zustimmung der Redaktion.

Durch die Annahme eines Manuskriptes erwirbt der Herausgeber aus ausschließliche Recht zur Veröffentlichung. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Der Herausgeber übernimmt keine Gewähr für die Richtigkeit von Preisen, Namen und sonstigen Daten in Anzeigen und redaktionellen Beiträgen. Bearbeitetes Material wird redaktionell archiviert.

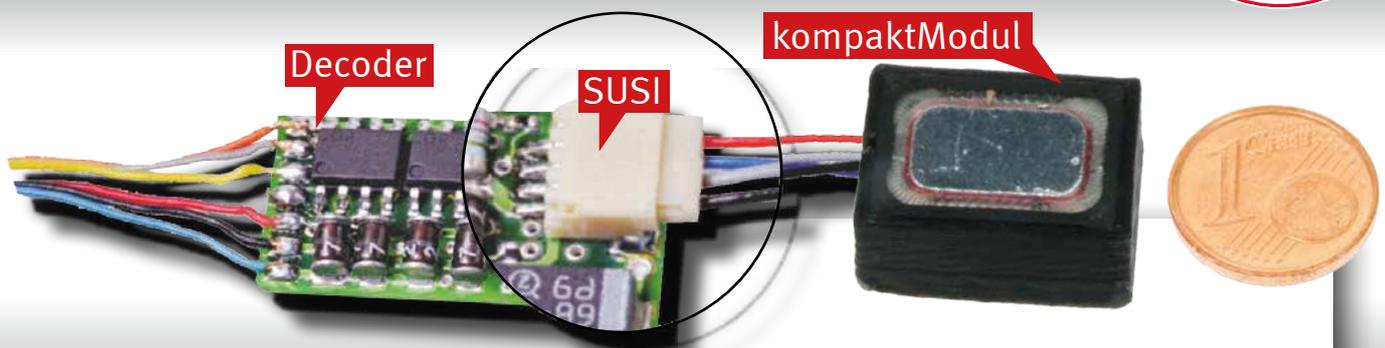
Die Umsetzung von Bauvorschlägen und elektrischen wie elektronischen Schaltungen kann Garantieverluste nach sich ziehen und erfolgt stets auf eigene Gefahr des Anwenders.

Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Michael Kratzsch-Leichsenring. Gerichtsstand ist Alfter.

IntelliSound 4

kompaktModul + microModul
einkleben – einstecken – fertig

NEU



MicroLautsprecherbox mit
integriertem Soundmodul und
SUSI-Schnittstelle



Uhlenbrock
digital

Uhlenbrock Elektronik GmbH
Mercatorstr. 6
46244 Bottrop
Tel. 02045-85830
www.uhlenbrock.de



microModul (14 x 8,8 x 3,3 mm)